LAMBERT

Geschirr

Geschirr ist mehr als nur ein Gebrauchsgegenstand. Es ist dekorativ, vermittelt Stil und verleiht dem Ambiente das gewisse Etwas. Jedes Stück hat seinen ganz persönlichen Charakter, abhängig von der Herstellung, der Glasur und nicht zuletzt vom Material.
Keramische Gefäße sind die Visitenkarte einer Kultur. „Man zeige die Töpfe, die ein Volk hervorbrachte und es lässt sich im Allgemeinen sagen, welcher Art es war und auf welcher Stufe der Bildung es sich befand“. Das lehrte der Architekt und Theoretiker Gottfried Semper (1803-1879) in seinem Standardwerk „Der Stil“.

Die Lambert-Kollektion bietet ein vielfältiges Sortiment verschiedener Geschirre an, mit der die gedeckte Tafel zu jedem Anlass perfekt in Szene gerückt werden kann.

Geschirre von Lambert werden aus folgenden Materialien hergestellt:

Porzellan

Porzellan wird als die edle Krönung dessen verstanden, was einst als irdene Töpferware in den Zeitlauf der Kulturgeschichte eintrat. „Das Weiße Gold“ verdanken wir dem Genie Asiens. Sein europäischer Name stammt von der portugiesischen Bezeichnung für die geschwungene Seemuschel Porcella ab. Porzellan ist ein hochwertiger tonkeramischer Werkstoff, der sehr schwer zu verarbeiten ist. Charakteristisch für dieses Material ist ein dichter, weißer und transparenter Scherben.

LAMBERT

Bone-China

Eine traditionell vorbildliche Kategorie des Porzellans ist das Bone China, ein erstklassisches Weichporzellan. Glasur und Scherbe bilden eine glänzend schimmernde Einheit, deren durchscheinende Fragilität die unnachahmliche Besonderheit überzeugend schönen Porzellans ist. Porzellan und Bone China sind spülmaschinenfest.

Fayencen

Die italienische Stadt Faenza gab den Fayencen ihren Namen. Fayencen sind Tonwaren, deren poröser Scherben mit einer zinnhaltigen Glasur bedeckt ist. Zuerst werden die rohen, handgetöpferten Stücke bei rund 1.000°C gebrannt und erst nach dem Erkalten in die wässrige Glasur getaucht. Der Ton saugt wie ein Schwamm das Wasser auf und die festen Stoffe der Glasur bleiben an der Oberfläche zurück. Nun wird nochmals bei hoher Temperatur gebrannt. Dabei verglast die Masse aus Pottasche und Zinnoxyd zu einer wasserundurchlässigen Schicht. Der rosafarbene Scherben scheint leicht und unregelmäßig durch und gibt dem Geschirr die besondere Ausstrahlung. Zu ihr gehören auch die so genannten Craquelés, kleine Haarrisse, die mit dem Gebrauch entstehen können. Jede echte Fayence ist diesem Alterungsprozess ausgesetzt. Die Glasur ist wesentlich dichter als der Ton, wodurch sich Spannungen in der verglasten Schicht schneller entladen.
Silberbesteck kann auf der Glasur Spuren hinterlassen. Sie können mit Silberputzlösung entfernt werden. Fayencen sind bedingt spülmaschinengeeignet.

LAMBERT

Keramik

Keramikgeschirre von Lambert werden handgefertigt. Der Geschirrklassiker *Amapuri* ist massiv, dickwandig und trotzdem erstaunlich leicht. Jedes einzelne Stück wird von Hand überarbeitet. Zeichen dafür finden sich in den Aufsetzpunkten auf der Unterseite der Teller, der leicht wolkigen Oberfläche der Glasur und in den geringfügigen Maßtoleranzen bei besonders großen Tellern.

Lambert-Geschirre aus Keramik sind spülmaschinengeeignet.

Terracotta

Ländlich anmutendes Geschirr aus Terracotta besteht aus Formen mit der typisch üppigen Größe des Handgetöpferten. Terracotta-Geschirr von Lambert wird traditionell auf der rotierenden Scheibe von Hand geformt und einzeln glasiert. Kein Teil gleicht dem anderen. Das fängt schon bei den Maßen an. Weil die Glasur immer leicht unregelmäßig verläuft, bilden sich kleine Farbnasen. Es gibt sogar kleine Pünktchen, auf denen die Glasur gar nicht haften will. Auch die Temperatur der alten Brennöfen lässt sich nicht mit der Perfektion moderner Industrieanlagen regeln. Deshalb fällt die Farbe der Glasur in den Helligkeitswerten von Stück zu Stück um Nuancen verschieden aus und gibt dem Geschirr die besondere unperfekte Ausstrahlung. Zu ihr gehören auch die so genannten Craquelés, kleine Haarrisse, die mit dem Gebrauch entstehen können. Die traditionell bei höchstens 1.000°C verglaste Glasur muss etwas vorsichtiger behandelt werden, da sie harten Stößen nicht so gewachsen ist, wie industriell gefertigte Tonwaren.

Farb- und Maßtoleranzen sind möglich. Terracotta-Geschirr ist bedingt spülmaschinengeeignet.